

Die Kämpferinnen

■ KREIS ESSLINGEN: Der Verein Rückenwind will Mütter von behinderten Kindern stärken und entlasten

VON CLAUDIA BITZER

Das Blühende Barock: Das darf doch eigentlich kein Problem sein, an so einem Ort eine Toilette für ihre behinderten Töchter zu finden. Das dachten sich Ursula Hofmann aus Esslingen und Petra Riegler aus Nürtingen und wagten Anfang September den Ausflug zum SWR-Familienfest nach Ludwigsburg. Nur, um einmal mehr festzustellen: „An unsere Kinder hat wieder einmal keiner gedacht.“ Die Toiletten waren viel zu klein für die Elektrollstühle von Anne und Maike. Sie Handicap-Kinder zu nennen, schönt ihre Hilflosigkeit und rückt ihr Alter in ein falsches Licht. Die 13- und die 21-Jährige sind schwer mehrfachbehindert, haben nie auch nur den Hauch einer Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Wickeln in Würde? – Fehlanzeige

Von einer Liege für Erwachsene, auf der ihre Mütter die Windeln ihrer inkontinenten Töchter wechseln könnten, war ebenfalls weit und breit nichts zu sehen. Von einem Lift, der ihnen dabei helfen könnte, den Nachwuchs auf Wickelhöhe zu bringen, ganz zu schweigen. Sie haben ihre Töchter daraufhin wieder einmal im Kofferraum ihrer Autos trocken gelegt, während die jeweils andere Schmiere stand. Hofmann: „Das ist würdelos. Unsere Kinder und wir



Es geht um Kinder wie die siebenjährige Alisa aus Beuren. Und es geht um Frauen wie ihre Mutter Karin Bauder, die ihre schwer mehrfachbehinderte Tochter jeden Tag pflegt. Sie sollen mehr Rückenwind bekommen. Foto: Bulgrin

die Aufforderung „Pflegerinnen Mütter behinderter Kinder stärken!“ mit im Titel. Klar, dass das Blühende Barock einen Beschwerdebrief bekommen hat. Selbstverständlich, dass auch die Presse mobilisiert wurde. Und dass in Stuttgart jetzt darüber nachgedacht

wird, in der Klettpassage die erste „Toilette für alle“ in der Landeshauptstadt anzuschaffen, ist ebenfalls das Verdienst der Rückenwind-Frauen aus dem Kreis Esslingen. In Esslingen hat Rückenwind bereits vor mehreren Jahren dafür gesorgt, dass es im Einkaufszent-

rum Das ES eine Liege zum Wickeln für erwachsene Menschen gibt. Sie war das erste sichtbare Ergebnis der alljährlichen Aktion, bei der die Rückenwind-Mütter gegen einen kleinen Obolus im Einkaufszentrum Weihnachtsgeschenke verpacken. Auch in der neuen Toilette

VEREIN RÜCKENWIND – PFLEGENDE MÜTTER BEHINDERTER KINDER STÄRKEN!

2006 hat die gelernte Hebamme und vierfache Mutter Ursula Hofmann (Archivfoto: Bulgrin) in Esslingen den Elterntreff Rückenwind gegründet. Die Mutter einer schwerbehinderten Tochter wollte sich mit anderen Eltern in ähnlicher Situation austauschen. Die



Gruppe ist in diesen neun Jahren stetig gewachsen, derzeit zählen rund 25 Mütter zum harten Kern. Sie haben im August 2015 aus der Selbsthilfegruppe unter dem Dach

des Vereins für Körperbehinderte Esslingen den eigenständigen Verein Rückenwind gemacht. Mit der Zielsetzung im Untertitel: „Pflegerinnen Mütter behinderter Kinder stärken!“. Er will die Lebenssituation pflegender Mütter und Väter von behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sichtbar machen und die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung verbessern. Der Verein möchte dabei „strukturelle Benachteiligungen pflegender Eltern aufzeigen und einen Ausgleich einfordern“. Zu den Forderungen der Rückenwind-Frauen gehört dabei nicht nur die Vereinbarkeit von

Pflege und Erwerbstätigkeit. Sondern auch die Entscheidungsmöglichkeit darüber, ob und in welchem Umfang die Pflege von den Angehörigen selbst übernommen wird. Und es geht ihnen nicht zuletzt auch um die finanzielle und soziale Sicherheit der Mütter, die ihre Kinder oft ein ganzes Leben lang betreuen. Mit der Vereinsgründung möchte sich die Gruppe auch über Esslingen hinaus fest im Landkreis und in der Region etablieren. Vereinsvorsitzende ist Ursula Hofmann, ihre Stellvertreterin Petra Riegler aus Nürtingen. Der Verein finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden.

am neuen ZOB steht eine solche Liege – dem Arbeitskreis Behinderte der Stadt Esslingen, in dem Hofmann mitarbeitet, sei Dank.

Marsch in die Gremien

Rückenwind ist sozusagen die politische Stimme für pflegende Mütter und ihre behinderten Kinder. Mit der Vereinsgründung bekennen sich die Frauen ausdrücklich dazu, in den politischen Gremien, Ämtern und Ministerien ihre Ansprüche anzumelden. Natürlich wollen sie die auch für pflegende Väter erfüllt wissen. Doch nach wie vor sind es in der Regel die Mütter, an denen das meiste hängen bleibt. Oft ein ganzes Leben lang mit allen Konsequenzen – von der sozialen Isolation bis zur drohenden Altersarmut. Von Inklusion können sie nur träumen. Ohne Assistenz für ihre Kinder geht Teilhabe nur, wenn sie alles selbst managen. Von der Initiative über die Planung bis zur Begleitung und Betreuung. Hilfen sind rar gesät und teuer. „Wir wollen selbst entscheiden können, ob und wie lange wir die Pflege unserer Kinder übernehmen“, sagt Petra Riegler, die zweite Vorsitzende. „Wir waren ja auch einmal berufstätig“, ergänzt die vierfache Mutter Caroline Habrik aus Esslingen. Doch es fehlt an Betreuungsstrukturen und genügend Ferienangeboten für schwerbehinderte Kinder wie ihre Elisa (11).

Auszeit für die Mütter

Die Frauen hoffen, dass das Landratsamt an seiner Zusage festhält, endlich auch im Kreis Esslingen Kurzzeitpflegeplätze einzurichten. Riegler: „Wenn ich aus irgendeinem Grund ausfalle, kommt keiner und betreut mein Kind.“ Um es gar nicht erst soweit kommen zu lassen, organisiert der Verein selbst Auszeitwochenenden für überlastete Mütter, die er durch Spenden finanziert. Oder er unterstützt die wenigen Anbieter, die Ferienangebote für behinderte Kinder machen.

Barrierefreiheit müsse zum Grundrecht werden, sonst sei keine Teilhabe möglich. Massive Defizite machen die Mütter auch beim Wohnangebot für Schwermehrfachbehinderte in der Nähe ihrer Eltern aus. Zusammenfassend appelliert Rückenwind an die Verantwortlichen, in Sachen Inklusion die Kompetenz der Mütter einzuholen und wertzuschätzen. Assistenz, Pflege und Barrierefreiheit müssten aber gestellt und finanziert werden.

■ Dieser Artikel beschließt die kleine Serie über die fünf Preisträger des Inklusionspreises, der von der EZ und der Volksbank vergeben wird. Die Preisverleihung ist am 13. Oktober.

■ www.inklusionspreis-esslingen.de



INKLUSIONSPREIS 2015

können so an ganz vielen Dingen im Alltag nicht teilhaben.“ Ihr trockenes Fazit zur uneingeschränkten Teilhabe Behinderter in der Gesellschaft: „Für uns fängt Inklusion bei den Toiletten an.“

Pflege macht einsam. Deshalb hatte die vierfache Mutter Anne Hofmann vor neun Jahren unter dem Dach des Vereins für Körperbehinderte Esslingen den Elterntreff Rückenwind gegründet. Seitdem trifft man sich regelmäßig im Esslinger Mütterzentrum. Und weil Hofmann dort engagierte Mitstreiterinnen wie Petra Riegler, Caroline Habrik, Karin Bauder oder Anett Haubold gefunden hat, hat sich Rückenwind jetzt als eigenständiger Verein gegründet und sein Profil geschärft: Der neue Verein, dem Hofmann vorsteht, begnügt sich nicht mehr allein mit dem Motto „Glück kann man teilen – Sorgen auch“. Sondern er trägt jetzt auch